

St. Selphared

27. Februar 9. Chor

Wie Weihrauch, wie der Duft von Myrrhe und Sandelholz ist die Tugend Mariens vor dem Dreieinigen Gott. Jedes Wort von ihr ist ein Liebeswort, ist dem steigenden Weihrauch vor dem Tabernakel vergleichbar.

Sie ist uns Vorbild, die Allerreinste, die Allerschönste. Auch jedes Wort von uns soll sein Ziel im Himmel haben, auch jedes Wort von uns soll wie steigender Weihrauch vor dem Tabernakel sein.

Du sagst, o Mensch, das geht nicht; dein Blick geht über die Erde und auch dein Wort steigt nicht höher, nicht einmal jedes hundertste Wort hat sein Ziel in Gott. Dann ist aber auch dein Wort, Mensch, kein Weihrauch, sondern Erdegeruch, Rauch von Kartoffelfeuern. Befriedigt dich das?

Siehe doch diesen wunderbaren Engel, der in den sieben Regenbogenfarben ein Rauchbecken hält. Die Liebe ist das Feuer und war emporsteigt, das sind die heimlichen Liebesworte des verborgenen Herzens, das sind die stillen Taten im unscheinbaren Alltag, das sind die Opfer der Treue und Hingabe. Wohlgeruch wie Blumen und duftende Harze sind die Werke der Liebe vor Gott.

St. Selphared trägt diesen Weihrauch vor Gott. Er steht unter St. Alphareth, dem Fürsten der Antwort, der zu St. Schemmajim, dem Engel des bräutlichen Jubels, den Regenbogen des Friedens spannt. Darum trägt auch St. Selphared die Regenbogenfarben, weil er zu den „Regenbogenträgern“ gehört. Der Regenbogen ist das Zeichen des Bündnisses Gottes mit den Menschen, er ist Symbol des Friedens, der Versöhnung, er ist einfach schön. So liegt dieses Symbol der Schönheit, der Versöhnung, auch um die Aufgabe St. Selphareds, den Wohlgeruch der Werke aller gottgeeyinten Menschen vor das Angesicht Gottes zu bringen.

Komm, Seele, lasse dich und steige empor die tausend Stufen der Liebe! Schön ist die Welt, tausendmal schöner ist Gott! Was ist ein Opfer, wenn dir solche Liebe Göttlicher Herrlichkeit wartet? Dein Gebet sei wie der Atem des Kindes und dein ganzes Leben sei Weihrauch vor Gott. Heilig bis du, mein Herr und mein Gott!

Gebet: Armselig knien wir vor dir, heiliger Engel; wie weit sind wir von Weihrauch und Wohlgeruch vor Gott entfernt! Aber du hilf uns, daß unser Leben nicht vergeblich sei und auch unser schwaches Stammeln angenommen werde von der unendlichen Barmherzigkeit Gottes. Amen.

+ + +